

E. Breuninger zum Grossfürsten, Stuttgart.

Neuheiten

Damentuch, Homespun, Cheviot & Crêpe, Cover Coat, Beige, Loden, Cro und Streifen für Kleider und Blousen.

alle Preislagen bis zu den feinsten Qualitäten in reichsten Farbenfortimenten und allen neuen Melangen.

Jackets, Paletots, Kragen, Golf-Kragen, Röcke, Blousen, Schürzen.

kurze und lange Jagon in einfacher bis feinsten Ausführung aus Escimo, Krimmer, Astrachan, Peluche, Siff etc.

Schwarze Kleiderstoffe in unübertroffener Auswahl.

Stofflager für Jackets, Paletots und Kragen.

Anfertigung nach Maß.

Zuschneiden kostenlos.

Erheint fünfmal wöchentlich und wird am Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag ausgegeben.



Der Anzeigerpreis beträgt für die Spaltenweise oder deren Raum 10 S., bei Wiederholungen entsprechende Rabatte.

Abonnements-Einladung.

Für die Monate November und Dezember nehmen alle Postanstalten, Postboten und unsere Austrägerinnen Bestellungen auf den wöchentlich fünfmal erscheinenden Schorndorfer Anzeiger...

Einweihungsfeierlichkeit der Künckelinhalle.

Wir bringen in nachstehendem noch die drei größeren beim Bankett in der Turnhalle gehaltenen Reden zum Abdruck. Rede des Herrn Stadtpfarrer Lic. Schott:

Abonnements-Einladung.

einmal wartet, dem das tiefe Gefühl dafür aufsteht: „Ich bin ein deutscher Knabe“, und wenn hier von den herrlichen Worten jenes Liebes etwas durch die jungen Seelen geht: „Ach Gott, thut' erheben mein jung Hergensblut...“

Advertisement for Carl Kraiss, Neue Straße, featuring 'Jagdwesten' and 'neue Erblen'.

Advertisement for Hellerlinsen, featuring 'neue Erblen' and 'Kasselerd'.

Wedding invitation for Julie Eichele and Albert Bozler, dated Saturday, October 27th.

Advertisement for Butterkloßchen, Café & Conditorei Kemmler, Marktplatz.

Advertisement for Conditorei & Café Kemmler, featuring 'warme Fleischpastetchen'.

Advertisement for MAGGI, featuring 'Schöne Milchschweine'.

Advertisement for Thomaspophatmehl und Kainit, featuring 'Ausverkauf'.

Advertisement for Lagerfässer, featuring 'Thürlesstück'.

Advertisement for Cravatten, featuring 'Neuheiten'.

Advertisement for Milchschweine, featuring 'Schöne Milchschweine'.

Advertisement for Ausverkauf, featuring 'fertigen Herren- und Knaben-Kleidern'.

Advertisement for Roggenstroh, featuring 'Kartoffeln'.

Advertisement for Zu Aussternern, featuring 'Reinleinen, Halbleinen, Damast-Piqué'.

Advertisement for Burschen, featuring 'Schlafrocke, Zoppen, Fosen'.

Advertisement for Gottesdienste, featuring 'Evangelische Kirche'.

Advertisement for Mädchen, featuring 'Gottesdienste'.

Die Weiber von Schorndorf.

Am 29. Juli 1728 starb nach dem Eintrag im Kirchenbuch Herr Johann Georg Kündele, vieljähriger ältester Bürgermeister und Spitalpfleger, welcher 48 Jahre im Gericht und fast 40 Jahre Bürgermeister et quidem raro exemplo (wie es wenige giebt) geworben im Alter von 73 Jahren.

Die Weiber von Schorndorf.

die Bürgermeisterin darstellend) knieend umschlungen hält; dabei stehen die Worte: „Inter brachia Salvatoris mei vivere et mori cupio“ d. h.: „In den Armen meines Erlösers wünsche ich zu leben und zu sterben.“

Die Weiber von Schorndorf.

„Im Namen der Hochheiligen Dreifaltigkeit, Amen! Kund und zu wissen jene hiemit allen und jeden, denen solches mit der Zeit zu wissen oder zu hören zukommt, insonderheit aber denen, zu hietan gelangen: Demnach Joh. Barbara, Weilt. Herrn Johann Georg Kündeles sel., gewesenen vieljährigen Bürgermeisters allhier hinterlassene Wittib in Ansehung meines durch Gottes Gnade erreichten hohen Alters und daher täglich zu gewarten habender Todesstunde unterm 10. Juli 1740 eine testamentliche Disposition errichtet, solche aber aus besonderen Ursachen wiederum aufzuheben vor räthlich gehalten und hiemit auf das neue mit ohnverrücktem gutem Verstand, auch freiem ohngezügelnem Willen zu verordnen, wie es nach meinem ohnverrücktem Willen zu hinterlassenen Vermögen gehalten werden solle.

Die Weiber von Schorndorf.

Am 29. Juli 1728 starb nach dem Eintrag im Kirchenbuch Herr Johann Georg Kündele, vieljähriger ältester Bürgermeister und Spitalpfleger, welcher 48 Jahre im Gericht und fast 40 Jahre Bürgermeister et quidem raro exemplo (wie es wenige giebt) geworben im Alter von 73 Jahren.

Die Weiber von Schorndorf.

die Bürgermeisterin darstellend) knieend umschlungen hält; dabei stehen die Worte: „Inter brachia Salvatoris mei vivere et mori cupio“ d. h.: „In den Armen meines Erlösers wünsche ich zu leben und zu sterben.“

Die Weiber von Schorndorf.

„Im Namen der Hochheiligen Dreifaltigkeit, Amen! Kund und zu wissen jene hiemit allen und jeden, denen solches mit der Zeit zu wissen oder zu hören zukommt, insonderheit aber denen, zu hietan gelangen: Demnach Joh. Barbara, Weilt. Herrn Johann Georg Kündeles sel., gewesenen vieljährigen Bürgermeisters allhier hinterlassene Wittib in Ansehung meines durch Gottes Gnade erreichten hohen Alters und daher täglich zu gewarten habender Todesstunde unterm 10. Juli 1740 eine testamentliche Disposition errichtet, solche aber aus besonderen Ursachen wiederum aufzuheben vor räthlich gehalten und hiemit auf das neue mit ohnverrücktem gutem Verstand, auch freiem ohnungezügelnem Willen zu verordnen, wie es nach meinem ohnverrücktem Willen zu hinterlassenen Vermögen gehalten werden solle.

Geschwister Volz,
Marktplatz,
empfehlen ihr aufs Reichhaltigste sortiertes
Waren-Lager
in
Bettfedern, Flaum,
fertigen Betten, Bettbarren und Drill,
sowie sämtliche
Aussteuer-Artikel
in schöner, preiswürdiger Ware, ferner
sämtliche Artikel für Herbst und Winter:
Kleiderstoffe, Wollgarn, Bettlinder,
Bett-Tappich, Unterhosen jeder Größe, Unterleibchen,
eine große Partie Westen.
Baumwollstoffe u. s. w. bei billigsten Preisen
und laden zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
D. Dingen.

Turn-Verein.
Die Turn-Übungen in der Kinkelschule
beginnen Dienstag, 30. Oktober d. J.
Turn-Plan.
Dienstag und Freitag: Aktive Mitglieder u. Böglinge.
Mittwoch: Alters-Niege: Vorturner Turnwart Diebel.
Donnerstag: Damen-Niege.
Die Übungen nehmen je abends 8 Uhr ihren
Anfang und ist zahlreich und pünktliches Erscheinen
erwünscht und notwendig.
Den 26. Oktober 1900.
Turnrat:
Vorsthender: Wahl.

Crivot-Wäsche
für Damen, Herrn u. Kinder,
Unterhosen — Unterleibchen
empfehle in großer Auswahl.
Karl Kraig,
Neue Straße.

Kaufen Sie
Deutsche Einheitsseife,
dann haben Sie eine Seife von vollkom-
mener Reinheit, höchster Waschkraft u.
sparsamster Verwendung.
Zu kaufen in jedem besseren Detailgeschäft das
Packet zu
25 Pfennig.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem Hinscheiden unserer lieben Schwester und Tante
Friederike Hoff
sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Infolge vielfacher Klagen
über Unterdrückung von Rachschmerzen, ferner die
schlechte Wirkung von sonstigen Mitteln, hat sich
das **Unter-Rachen-Expector**
als das beste Mittel gegen
Husten & Heiserkeit
empfohlen.
Es ist ein
Honig-Bonbons
aus
Phönix-Wolle
hergestellt.
Zu kaufen in
jedem
Detailgeschäft.

Beste
in
Kleiderstoffen,
Jacken- u.
Unterrockstoffen,
Baumwollflanell,
Möbel-Biz und
Crépe
Bett- & Schürzen-
Zeugeln
empfehlen in größter Auswahl
sehr billig!
A. F. Widmann.
Garant! Garant!
Gesamtpelt!

Cheringe
empfehlen in größter Auswahl
Gustav Sacher,
Urmacher,
Gold- & Silberwarenhandlung.
Sieghard's
Kinderzwieback
ist unbestritten das beste Kinder-
nahrungsmittel. 1/2 Pfd. Car-
ton 35 Pfg. bei
Ch. Plank, Spyrerhandl.
Ein freundliches
Logis
samt Zubehör hat sofort zu
vermieten.
Dreher Mühlhäuser.

Neue Voll-Getinge,
Bismarck-Getinge,
Sardinen, in Oel,
Sardellen
franz. Capern
empfehlen
H. Moser
am Bahnhof.

Sind Sie Taub??
Jede Art von Taubheit und Schwer-
hörigkeit ist mit unserer neuen Er-
findung heilbar; nur Taubgehörige
unkurierbar. Ohrenausen hört sofort
auf. Besondere Kur von Prof. Dr.
Gottlieb Unterwiesing und Assistent
Jeder kann sich mit geringen Kosten
zu Hause selbst heilen.
Dr. Dalton's Ohrenheilanstalt,
555 La Salle Ave., Chicago, Ill.
Seit 2 Jahren benutze ich
Geo. Döhler's Mast- und
Fresspulver für Schweine
und kann Ihnen mitteilen, daß
es bei meinen Schweinen vor-
züglich wirkt. Besten Dank für
Ihre erfundene Mittel. Burg
Gottlieb, Kleinbildner, Mar-
tinstraße 50 & erhältlich in beiden
Apotheken.

Kessler Sect
G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten
Esslingen.
1700 Mark
gegen 1 1/2 Jahre Österreichische
nicht anzunehmen.
Wer sagt die Redaktion
als bestes Mittel gegen
Husten & Heiserkeit
empfohlen
Honig-
Bonbons
Carl Schäfer, Conditior,
Marktplatz.
Schreivertreger empfiehlt
Druckerei d. Bl.

Letzte Tracher-
Kirchenbau-Geldlotterie
Ziehung am 15. November 1900. Hauptgewinn M. 15000.
Gesamtwinn M. 40000 baar. Lose à M. 1, 18 Lose à M. 12.
Porto und Liste 25 c empfehl.
die General-Agentur Eberhard Potzer, Stuttgart.
Mietverträge empfiehlt die
Expedition d. Blattes.

Frauer-Anzeige.
Gott, der Allmächtige, der Herr über Leben
und Tod, hat uns abermals einen bitteren Kelch zu
trinken eingeschenkt, indem er uns
unsern braven, lieben Sohn u. Bruder
Hermann
16 1/2 Jahre alt, Seminarist,
nach kurzem aber schwerem Kranken-
lager zu sich genommen hat.
Wie dunkel und unbegreiflich
sind doch die Wege Gottes! Doch wir bengen uns
unter seine gewaltige Hand; denn Gott hat es so
versehen, was dieser will, das muss geschehen.
Die Beerdigung findet am Dienstag den 30.
Oktober, nachmittags 4 Uhr statt.
Wir bitten, Condolenz-Besuche und Blumen-
spenden zu unterlassen.
Die schwergeprüften Eltern
Lehrer Bäuchle und Frau
mit ihren Kindern.
Schorndorf, den 28. Oktober 1900.

Die bei der Beerdigung singenden
Lehrer versammeln sich um halb 4 Uhr
im Knabenschulhaus.

Kaiseröl
nicht explodierendes Petroleum
vollständig wasserhell
von der Petroleum-Fabrik vorm. Aug. Korff, Bremen
Unübertroffen
in Bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.
Beim Gebrauch des Kaiseröls ist selbst beim Um-
fallen der Lampen
Feuersgefahr ausgeschlossen.
Beht zu beziehen in Schorndorf durch
J. Aicheles W., Ad. Finkh, Carl Sauer,
in Grunbach: **J. G. Fischer, W. G. Fischer's W.**
Carl Heinkel,
in Schnaitz: **Chr. Linsenmeier.**
Name „Kaiseröl“ gesetzlich geschützt.
Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung
„Kaiseröl“ verkauft, macht sich strafbar.
Hauptniederlage bei **A. Mayer, Marktplatz 6,**
Stuttgart.

Empfehle mich in
Ausübung der Zahnheilkunde
Zahnziehen.
Auf Wunsch mittels allgem. oder lo-
kaler Betäubung.
O. von Haussen,
Nachf. von Fr. Kälber.

Futterschneidmaschinen
und Säulenpumpen
empfehlen billigst.
D. Schmid.

Phönix-Wolle
In 3 Qualitäten zu haben.
Die erste Mannigfaltigkeit, welche
gegen das Einengen in der Wäsche präpariert
in den Handel gebracht wurde, ist das
beste wollene Strumpfgarn
es ist nicht starr, sehr dauerhaft und
garantiert rein wollen ist.
In allen Garagen
Gottlieb & Co. in Schorndorf
Jeder Strumpf im Vollgewicht von 50 Gramm
trägt das Phönix-Merkmal.

65. Jahrgang.
Erscheint fünf-
mal wöchentlich
und wird am
Montag, Dienst-
tag, Donnerstag,
Freitag und
Samstag aus-
gegeben.
Abonnements-
preis: Viertel-
jährlich hier frei
ins Haus 1 M.
25 P., durch die
Post bezogen im
Oberamtssbezirk
Schorndorf 1 M.
30 P., außerhalb
deselben 1 M. 50 P.
Schorndorfer Anzeiger
Amtsblatt für den Oberamtssbezirk Schorndorf.
Nr. 172. Dienstag den 30. Oktober 1900.
Der Insertions-
preis beträgt für
die gewöhnliche
Zeile 25 P.,
bei Wiederholungen
entsprechender
Rabatt.
Der Samstag-
ausgabe wird
eine wöchentl.
Unterhaltungs-
Beilage beige-
gegeben.
Telephon Nr. 18

Abonnements-Einladung.
Für die Monate
November und Dezember
nehmen alle Postanstalten, Postboten und unsere Austräger-
innen Bestellungen auf den wöchentlich fünfmal erscheinenden
Schorndorfer Anzeiger
Anmeldung für den Oberamtssbezirk Schorndorf
entgegen. Durch die Vermehrung der Erscheinungstage ist
es möglich geworden, den Inhalt des Blattes noch reich-
haltiger als früher zu gestalten, so daß dasselbe allen An-
forderungen, welche an ein Lokalblatt billigerweise gestellt
werden können, in vollem Umfange genügen dürfte.

Bezirks-Kriegertag in Schorndorf.
Am vergangenen Sonntag, den 28. Okt., feierte der Be-
zirk Schorndorf seinen Bezirkskriegertag in der neu erbauten
und vorzüglich ausgestatteten Kinkelschule. Derselbe eignet
sich in ausgezeichneter Weise für beratige Veranstaltungen
und macht ihrem Erbauer, Stadtbaumeister Geiser, und der
bei dem Schorndorf alle Ehre. Angemeldet hatten sich
etwa 800 Kameraden, außerdem hatte Seine Hoh. Fr. S. a.
Sachsen-Weimar, der verehrte Ehrenpräsident des Württ.
K.-B., sowie einige Herrn vom Präsidium ihr Erscheinen zu-
gesagt. Der Ausschuss fand sich rechtzeitig zur Abholung der
Festgäste am Bahnhof ein, um 11 1/2 Uhr kam Freiherr Major
von Wöllwarth-Schnaitzberg an, ein bewährter Gönner und
Förderer unserer Sache, um an den auf 12 Uhr festgesetzten
Beratungen der Vorstände im Probefaal der Kinkelschule
teilzunehmen.
Dieselben währten von 12—1 Uhr mittags und umfas-
ten außer einer Ansprache des Bezirksobmanns Palm Be-
sprechungen des Ausschusses, bürgerliche Jugend zu pflegen,
kameradschaftlichen Sinn und Nächstenliebe zu üben.
Ein erhebender Gedanke führte, mehr denn eine Million
wackerer, zielbewusster Männer aus allen deutschen Gauen
von Nord und Süd, Ost und West vereinigt zu wissen zu
dem Zweck, die Liebe zu Kaiser und Reich, König und Vater-
land in Treue wach zu erhalten, bürgerliche Jugend zu pflegen,
kameradschaftlichen Sinn und Nächstenliebe zu üben.
Die Besuche und Befehle von Volk und Herr sehen wir
an der Spitze dieser Bewegung, und einem Feuerstrome gleich,
unaufhaltsam dahinstromend, möge sich solche ergötzen über
deutsche Erde und Fuß lassen und eine Macht darstellen, in
welcher Freund und Feind wird zu rechnen haben.
Was aber Sie, meine werthen Herren Kameraden haben
mit erlittenen und begründeten, ein herrliches, einiges Kaiser-
reich mit edlen Bundesfürsten, mit deutscher Kraft und Ge-
istesfreiheit, deutschem Recht und deutscher Freiheit, das wollen
wir jüngeren Kameraden hüten und pflegen als ein heiliges
Kleinod und Bermächtnis. Ganz anders war das doch früher,
denn die Geschichte unserer Stadt zeugt von schweren Zeiten
nationaler Schwäche und Dummheit. Aber die Geschichte
Schorndorfs zeigt uns auch, daß deutscher Mut, Treue und
Liebe zum Vaterland nicht völlig erloschen waren. Bei uns
Kämpfern ist die Vaterlandsliebe noch heute zu finden, die
einer Kämpfers, den Kämpfern der Freiheitskriege und denen
von 1870—71 zum Siege verhalf; uns alle erfüllt nicht nur
die Kameradschaft, sondern auch ein Kameradengeist, der
uns als Angehörige des Württemb. Kriegereubundes die Hal-
tung auferlegt, welche auch im bürgerlichen und öffentlichen
Leben keinen Zweifel an des Hergens wackerer Gesinnung auf-
kommen läßt. Und um dies als Selbstnis auch heute von
Neuem zu befestigen, lade ich Sie ein, sich zu erheben und mit
mir einzustimmen in den Ruf: „Se. Majestät der Kaiser und
Se. Majestät der König, sie leben hoch!“
Auf dem Kameradentag in Heilbronn vor 23 Jahren und gab
ihm an einen Befehl in Heilbronn vor 23 Jahren und gab
seiner Freude Ausdruck, daß der damals ausgesprochene
Wunsch eines Heilbronner Kameraden, Hobeit möchte noch
lange Jahre in guter Gesundheit an der Spitze des Württem-
bergischen Kriegereubundes stehen, nun so schön in Erfüllung
gegangen und er trotz der Strapazen und Mühen, welche
das Ehrenpräsidium des Württembergischen Kriegereubundes
mit sich bringe, heute noch in schöner Frische unter den Kamer-
aden weile. Redner schloß mit dem Wunsch, daß Hobeit
es begnügt sein möge, nach manchem Jahr zur Freude der
Kameraden als Ehrenpräsident dem Württembergischen Krie-
gereubunde vorzusehen.
Ein dreifaches Hoch sämtlicher Anwesenden begrüßte Se.

Hobeit beim Betreten der Festhalle. Im Gefolge befanden
sich die Präsidialmitglieder Forstrat Keller, Oberst v. Rin,
Major v. Mauch und Frhr. von Wöllwarth-Schnaitzberg.
Als die hohen Gäste Platz genommen hatten, ergriff
Apotheker Palm als Bezirksobmann das Wort zu folgender
Begrüßung:
Hobeit, verehrte Gäste, liebe Kameraden!
Gestatten Sie mir, daß ich am heutigen Bezirks-Kriegert-
tage alle willkommen heiße.
Ganz besonders aber gereicht es mir zur allergrößten
Ehre, mit ehrfurchtsvollem Willkommengruße Se. Hobeit den
Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar in unserer Mitte be-
grüßen zu dürfen. Schlagen doch die Herzen aller Kameraden
höher beim Anblick von unserem greisen, hohen Ehrenpräsi-
denten, der als naher Verwandter Sr. Majestät des Königs,
unseres allerhöchsten Protectors, sich uns allen als Freund und
Berater, den Kranken und Notleidenden unter uns aber als
Beschützer und Wohltäter allezeit zu erweisen bemüht ist und
ber mit dem Württ. Kriegereubund und seiner ganzen Tradition
so innig verflochten ist, daß wir einst aus seinem Munde das
erhebende Wort hören durften: „Wo der Württ. Kriegereubund
ist, da ist auch der Weimar!“

Nun habe ich weder die Aufgabe noch Befähigung, die
unsterblichen Verdienste in Worte zu kleiden, welche Se. Hobeit
nicht allein um den Württembergischen Kriegereubund, sondern
auch weit über die schwarz-roten Grenzen hinaus um die
gesamte deutsche Kriegereubundwesen und dessen Entwicklung
zukommen, das gesamte deutsche Kriegereubundwesen, wel-
ches noch vor einigen Wochen durch die Vereinigung sämt-
licher nationalgefinnter Kriegereubund-Vereine unter dem
Namen „Kampfklub Bund“, so herrliche Blüten entfaltet hat.
Ein erhebender Gedanke führte, mehr denn eine Million
wackerer, zielbewusster Männer aus allen deutschen Gauen
von Nord und Süd, Ost und West vereinigt zu wissen zu
dem Zweck, die Liebe zu Kaiser und Reich, König und Vater-
land in Treue wach zu erhalten, bürgerliche Jugend zu pflegen,
kameradschaftlichen Sinn und Nächstenliebe zu üben.
Die Besuche und Befehle von Volk und Herr sehen wir
an der Spitze dieser Bewegung, und einem Feuerstrome gleich,
unaufhaltsam dahinstromend, möge sich solche ergötzen über
deutsche Erde und Fuß lassen und eine Macht darstellen, in
welcher Freund und Feind wird zu rechnen haben.
Was aber Sie, meine werthen Herren Kameraden haben
mit erlittenen und begründeten, ein herrliches, einiges Kaiser-
reich mit edlen Bundesfürsten, mit deutscher Kraft und Ge-
istesfreiheit, deutschem Recht und deutscher Freiheit, das wollen
wir jüngeren Kameraden hüten und pflegen als ein heiliges
Kleinod und Bermächtnis. Ganz anders war das doch früher,
denn die Geschichte unserer Stadt zeugt von schweren Zeiten
nationaler Schwäche und Dummheit. Aber die Geschichte
Schorndorfs zeigt uns auch, daß deutscher Mut, Treue und
Liebe zum Vaterland nicht völlig erloschen waren. Bei uns
Kämpfern ist die Vaterlandsliebe noch heute zu finden, die
einer Kämpfers, den Kämpfern der Freiheitskriege und denen
von 1870—71 zum Siege verhalf; uns alle erfüllt nicht nur
die Kameradschaft, sondern auch ein Kameradengeist, der
uns als Angehörige des Württemb. Kriegereubundes die Hal-
tung auferlegt, welche auch im bürgerlichen und öffentlichen
Leben keinen Zweifel an des Hergens wackerer Gesinnung auf-
kommen läßt. Und um dies als Selbstnis auch heute von
Neuem zu befestigen, lade ich Sie ein, sich zu erheben und mit
mir einzustimmen in den Ruf: „Se. Majestät der Kaiser und
Se. Majestät der König, sie leben hoch!“

Zur Beendigung der vaterländischen Gesinnung wurde
ein Huldbildungsprogramm an Se. Majestät den König ab-
gesandt, auf welches noch am selben Abend folgende Er-
widierung eintraf:
Herrn Palm, Bezirksobmann der Kriegereubunde. Seine
Königliche Majestät haben die allerhöchste Befehle von den
den Bezirkskriegertag in Schorndorf versammelten Kriegern
borgebrachte Huldbildung wohlwollend entgegengenommen und

Nun ging der Vortrag in die Höhe und Frau Apotheker
Palm sprach den von Herrn Stadtpfarrer Schott auf die
Einweihungsfeierlichkeit der Kinkelschule verfaßten Prolog
in etwas abgeänderter und gekürzter Form, worauf die drei
lebenden Bilder und der Träger Schützenmarsch in feinsten-
weirter Zeitgröße und vollendeter Weise zur Ausführung kamen.
Nun ergriff Se. Hobeit das Wort. Er sprach zu seiner
eigentlichen Rede komme, möchte er die Voraussetzungen aus-
sprechen, daß wir hier in dieser prächtigen, mit patriotischen
Abzeichen geschmückten Halle wie man zu sagen pflege, „unter
uns“ seien und uns frei und offen ausdrücken dürfen. Es
werde wohl nicht anzunehmen sein, daß ein Wolf im Schaf-
pelz da unter uns weile, der hierher gekommen sei, nach Jahr
und Tag in der Presse oder anderswie uns mit Gift zu be-
spritzen. Mit wenigen Worten möchte er die Fülle des Dankes
ausprechen, für die von dem Bezirksobmann Palm an ihn
ergangene Aufforderung, dem heutigen Bezirkskriegertag bei-
zuwohnen, er habe sich gerne entschlossen, der Einladung zu
folgen. Er benötige gerne eine solche Gelegenheit, da so viele
Kameraden zusammenkommen, um einige gemüthliche Stunden
in ihrem Kreise zu verweilen. Vor allem danke er für den
freundlichen Empfang am Bahnhof, ebenso für die Einwohnern-
schaft für die Anerkennung der Bestrebungen der Krie-
gereubunde, welche sie durch so reiche Beflagung an den Tag
gelegt habe. Aber er danke auch den Vorständen und Mit-
gliedern der einzelnen Vereine, die zum Teil von weither ge-
kommen seien, um sich um ihren Ehrenpräsidenten zu sammeln.
Seine volle Anerkennung müsse er den Vereinen gönnen für
den Vorbeimarsch, welcher trotz des etwas raschen Tempos der
Musik, trotz mancher alten Lungen doch flott und in militäri-
scher, kräftiger Haltung an der Tribüne vorüber stattgefunden
habe. Es sei ein erfreulicher Anblick gewesen, so viele hunderte
von alten Soldaten munteren Schritts vorbei marschieren zu
sehen. Eine große Freude sei es ihm auch gewesen, die
künstlerischen Bilder aus der Geschichte der Stadt Schorndorf
bezuwahren zu dürfen und er möchte den Mitspielenden hiermit
öffentlich seinen herzlichsten Dank ausdrücken. Er freue sich,
recht herzlich, daß er heute eine solche große Versammlung
vor sich habe und es sei ihm dies ein Zeichen, daß der Be-
zirksverein von dem Bezirksobmann, welcher sich alle Mühe
gebe, seine Pflicht gegen den Bund und die Kameraden aufs
Beste zu erfüllen, gut geteilt werde. Er wolle keine Politik
und namentlich keine Geschicklichkeit gegen politische Unter-
denkende in den Vereinen aufkommen lassen, aber jedes Mit-
glied der Vereine müsse seine Verpflichtungen, welche es frei-
willig beim Eintritt in den Verein und Bund übernommen
habe, als Mitglied eines Veteranen- oder Kriegereubundes
erfüllen. Und was sind diese Pflichten? Fürs erste, den
Kameradschaftsgeist zu pflegen und notleidende Kameraden
nach Kräften zu unterstützen, dann aber nationales Bewußt-
sein und Liebe zu König und dem engeren Vaterland, zu
Kaiser und Reich zu hegen. Sollte je einer mit diesen Grund-
sätzen nicht einverstanden sein, so wäre es für diesen ehren-
voller und besser, wegzugehen, als aus Menschenfurcht oder
Gefälligkeit, aber aus irgend einem andern Grunde noch
weiter mit zu laufen. Lieber ein kleiner Verein mit lauter
zuverlässigen, gesinnungstüchtigen Kameraden, als große
Vereine, auf die kein Verlaß wäre. Es darf nicht zugelassen
werden, daß bei einer Wahl ein Kamerad seine Stimme
einem giebt, der den Grundbegriff des Württ. Kriegereubundes
schon fast ganz zu vergessen ist. Es könne einer einem Be-
rufe angehören, welchem er wolle, es könne einer ein einfacher
Mann, ein Arbeiter sein, überall biete sich jedem Gelegenheit,
Vaterlandsliebe, Königstreue und Kameradschaft zu üben.
Für die freundlichen Worte des Kameraden Bühler, sowie
allen, welche in die von ihm ausgebrachten Wünsche einge-
stimmt, danke er herzlich. Ueber den glücklichen Stand der
Kriegereubunde Schorndorfs äußerte Se. Hobeit seine Befriedi-
gung und schloß, den sämtlichen Kinkelschüler herzlich,
mit einem Hoch auf die Stadt Schorndorf.

Nun ging der Vortrag in die Höhe und Frau Apotheker
Palm sprach den von Herrn Stadtpfarrer Schott auf die
Einweihungsfeierlichkeit der Kinkelschule verfaßten Prolog
in etwas abgeänderter und gekürzter Form, worauf die drei
lebenden Bilder und der Träger Schützenmarsch in feinsten-
weirter Zeitgröße und vollendeter Weise zur Ausführung kamen.
Nun ergriff Se. Hobeit das Wort. Er sprach zu seiner
eigentlichen Rede komme, möchte er die Voraussetzungen aus-
sprechen, daß wir hier in dieser prächtigen, mit patriotischen
Abzeichen geschmückten Halle wie man zu sagen pflege, „unter
uns“ seien und uns frei und offen ausdrücken dürfen. Es
werde wohl nicht anzunehmen sein, daß ein Wolf im Schaf-
pelz da unter uns weile, der hierher gekommen sei, nach Jahr
und Tag in der Presse oder anderswie uns mit Gift zu be-
spritzen. Mit wenigen Worten möchte er die Fülle des Dankes
ausprechen, für die von dem Bezirksobmann Palm an ihn
ergangene Aufforderung, dem heutigen Bezirkskriegertag bei-
zuwohnen, er habe sich gerne entschlossen, der Einladung zu
folgen. Er benötige gerne eine solche Gelegenheit, da so viele
Kameraden zusammenkommen, um einige gemüthliche Stunden
in ihrem Kreise zu verweilen. Vor allem danke er für den
freundlichen Empfang am Bahnhof, ebenso für die Einwohnern-
schaft für die Anerkennung der Bestrebungen der Krie-
gereubunde, welche sie durch so reiche Beflagung an den Tag
gelegt habe. Aber er danke auch den Vorständen und Mit-
gliedern der einzelnen Vereine, die zum Teil von weither ge-
kommen seien, um sich um ihren Ehrenpräsidenten zu sammeln.
Seine volle Anerkennung müsse er den Vereinen gönnen für
den Vorbeimarsch, welcher trotz des etwas raschen Tempos der
Musik, trotz mancher alten Lungen doch flott und in militäri-
scher, kräftiger Haltung an der Tribüne vorüber stattgefunden
habe. Es sei ein erfreulicher Anblick gewesen, so viele hunderte
von alten Soldaten munteren Schritts vorbei marschieren zu
sehen. Eine große Freude sei es ihm auch gewesen, die
künstlerischen Bilder aus der Geschichte der Stadt Schorndorf
bezuwahren zu dürfen und er möchte den Mitspielenden hiermit
öffentlich seinen herzlichsten Dank ausdrücken. Er freue sich,
recht herzlich, daß er heute eine solche große Versammlung
vor sich habe und es sei ihm dies ein Zeichen, daß der Be-
zirksverein von dem Bezirksobmann, welcher sich alle Mühe
gebe, seine Pflicht gegen den Bund und die Kameraden aufs
Beste zu erfüllen, gut geteilt werde. Er wolle keine Politik
und namentlich keine Geschicklichkeit gegen politische Unter-
denkende in den Vereinen aufkommen lassen, aber jedes Mit-
glied der Vereine müsse seine Verpflichtungen, welche es frei-
willig beim Eintritt in den Verein und Bund übernommen
habe, als Mitglied eines Veteranen- oder Kriegereubundes
erfüllen. Und was sind diese Pflichten? Fürs erste, den
Kameradschaftsgeist zu pflegen und notleidende Kameraden
nach Kräften zu unterstützen, dann aber nationales Bewußt-
sein und Liebe zu König und dem engeren Vaterland, zu
Kaiser und Reich zu hegen. Sollte je einer mit diesen Grund-
sätzen nicht einverstanden sein, so wäre es für diesen ehren-
voller und besser, wegzugehen, als aus Menschenfurcht oder
Gefälligkeit, aber aus irgend einem andern Grunde noch
weiter mit zu laufen. Lieber ein kleiner Verein mit lauter
zuverlässigen, gesinnungstüchtigen Kameraden, als große
Vereine, auf die kein Verlaß wäre. Es darf nicht zugelassen
werden, daß bei einer Wahl ein Kamerad seine Stimme
einem giebt, der den Grundbegriff des Württ. Kriegereubundes
schon fast ganz zu vergessen ist. Es könne einer einem Be-
rufe angehören, welchem er wolle, es könne einer ein einfacher
Mann, ein Arbeiter sein, überall biete sich jedem Gelegenheit,
Vaterlandsliebe, Königstreue und Kameradschaft zu üben.
Für die freundlichen Worte des Kameraden Bühler, sowie
allen, welche in die von ihm ausgebrachten Wünsche einge-
stimmt, danke er herzlich. Ueber den glücklichen Stand der
Kriegereubunde Schorndorfs äußerte Se. Hobeit seine Befriedi-
gung und schloß, den sämtlichen Kinkelschüler herzlich,
mit einem Hoch auf die Stadt Schorndorf.

Zur Beendigung der vaterländischen Gesinnung wurde
ein Huldbildungsprogramm an Se. Majestät den König ab-
gesandt, auf welches noch am selben Abend folgende Er-
widierung eintraf:
Herrn Palm, Bezirksobmann der Kriegereubunde. Seine
Königliche Majestät haben die allerhöchste Befehle von den
den Bezirkskriegertag in Schorndorf versammelten Kriegern
borgebrachte Huldbildung wohlwollend entgegengenommen und